



Thomas Müller freute sich mit Thomas Meier über die vielen Fans in der Turnhalle.

Fotos: Grad

Ein Bayern-Star ohne Starallüren

BESUCH Humorvoll, schlagfertig, souverän und ganz ungezwungen beantwortete Thomas Müller alle Fragen seiner Fans.

VON JOHANN GRAD

DIETFURT. „So ein Mann, so ein Mann, zieht mich unwahrscheinlich an“ – mit diesem Schlagler spielte die Vier-Mann-Blaskapelle Thomas Müller, Stürmer des FC Bayern München, in die Turnhalle. Viele Fans waren nach Dietfurt gekommen, die Halle war proppenvoll. Gut gelaunt nahmen der Gast und die Vorstandschaft des Bayern Fanclub Dietfurt Red-White-China auf der Bühne Platz und nach kurzer Begrüßung durften die Fans ihre Fragen stellen.

Etwas offizieller war es vorher im Rathaus zugegangen, wo Bürgermeister Franz Stephan und seine Stellvertreterin Ilse Werner den „Botschafter“ des FC Bayern empfingen. Stephan freute sich über den aktiven Bayern Fanclub und sein soziales Engagement. Natürlich lobte das Stadtoberhaupt auch den Fußballer für den verwandelten Elfmeter beim Samstagspiel. Es hätte ihm aber nichts ausgemacht, wenn die Bayern zu den Augsburgern punktemäßig großzügig gewesen wären. „Da müssen Sie mal mit



Der Bayern-Spieler trug sich auch ins Goldene Buch der Stadt Dietfurt ein.

ZUR PERSON

► **Verein:** Der 23-jährige Thomas Müller hat bislang 121 Bundesligaspiele für den FC Bayern München absolviert. Dabei gelangen dem Offensivspieler 41 Tore.

► **Nationalmannschaft:** Für die DFB-Elf lief Müller bisher 38 Mal auf. Bei der WM 2010 in Südafrika wurde er mit fünf Treffern Torschützenkönig.

unserem Präsidenten sprechen“, zog sich Müller elegant aus der Affäre und zeigte damit seine Schlagfertigkeit. Viele Fans schauten dem Profi genau auf die Finger, als er in das Goldene Buch der Stadt zügig seine Unterschrift setzte. Ein rotes Trikot mit der 25 und ein weißes mit der 13 zierten die Seite im Ehrenbuch.

Thomas Himmler, Chef des Fanclubs, begrüßte den Ehrengast und erinnerte an Müllers Kauf eines Pferds

in Eutenhofen. Er nannte den Fußballer einen „Weltstar mit Herz“, denn wenn Himmler im Stadion die riesengroße Bayernfahne schwingt, grüßt ihn der Spieler mit „Servus, griaß del!“. Die vier Blechbläser spielten Marschmusik und Thomas Müller und der Vorstand des Fanclubs, allesamt in kurzen Lederhosen, marschierten zum Vereinsheim. Stolz präsentierten Himmler und seine Mannen Karten europäischer Städten, wo sie den FC

Bayern bei Spielen in der Champions League unterstützt hatten. Nach dem Fototermin mit der Red-White-China-Truppe unter der FC Bayern-Fahne wurden schnell noch ein paar Schals und Wimpel signiert, schon ging es zum nächsten Programmpunkt. Da zeigte der Fußballer, dass er auch die Riesenfahne tüchtig schwingen kann.

Humorvoll, schlagfertig, souverän und ganz ungezwungen beantwortete Müller dann in der Turnhalle alle Fragen seiner Fans. Man erfuhr Interessantes, Nachdenkliches und Lustiges und er streichelte mit seinen Antworten die Fanseele. Er wollte schon immer Fußballer werden, aber es gehöre viel Glück dazu. Dem „Pferdl“ gehe es gut. Er spricht schönsten Oberbayrisch, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, ohne Starallüren und Getue um seine Person.

Mit Niederlagen kann er umgehen, denn jedes Jahr gibt es wieder was zu gewinnen. Am liebsten schießt er rechts innen im Sechzehner, da geht der Ball fast immer rein. Er hat keine bestimmte Position, treibt sich auf dem Platz überall rum, ist eher ein Mittelfeldspieler mit Drang zum Tor. Die optimale Sturmspitze? „Da musst du den Trainer fragen, der stellt die Mannschaft auf.“ Noch ein Duell auf der Playstation, Autogrammkarten schreiben, Spendenübergabe, dann geht's nach München zurück – im dichten Schneetreiben.